GESCHÄFTSBERICHT 2016

VAV VERSICHERUNGEN

TOP
PREIS

TOP
LEISTUNG

TOP
SERVICE

EINFACH BESSER FAHREN.

VAV VERSICHERUNGEN

TIL SCHWEIGER IN

DIE NUMMER 1

KFZ-VERSICHERUNGEN VOM TESTSIEGER

Für alle, die besser fahren wollen: mit ausgezeichneten Produkten und dauerhaft günstigen Preisen.

www.vav.at

ÖGVS | Gesellschaft für Verbraucherstudien GmbH
Qualitätstest.at
trend.
Test
KFZ-Versicherer
TESTSIEGER
Test 07/2016, im Test: Tarife & Servicequalität
15 Anbieter

VORWORT DES VORSTANDES

EINFACH BESSER FAHREN mit der VAV gilt und wirkt – für Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Überdurchschnittliches Wachstum und sehr gute Ergebnisse kennzeichneten das Geschäftsjahr 2016. Die VAV ist zum dritten Mal in Folge zum besten KFZ-Versicherer Österreichs gekürt worden. Dies unterstreicht die glänzende Position im Markt und die hervorragende Zukunftschance der VAV.

Die österreichische Versicherungswirtschaft sieht sich schwierigen Rahmenbedingungen ausgesetzt, was sich auch in sehr geringen Wachstumsraten widerspiegelt. Umso bemerkenswerter ist das Abschneiden der VAV, welche als Schadenversicherer etwa doppelt so stark als der Markt gewachsen ist. Dazu haben nahezu alle Sparten und Produktgruppen beigetragen. Abermals waren zum Jahresende so viele Kunden bei der VAV versichert, wie noch nie zuvor. Die bewährte Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern wurde weiter verbessert. Das Portal VAV PRO setzt Maßstäbe und wird von den Versicherungsmaklern außerordentlich gut angenommen und genutzt. Das Online-Geschäft der VAV entwickelt sich überproportional und trägt in den meisten Sparten des Privatgeschäftes wesentlich zum Geschäftsaufkommen bei. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz des VAV-Angebotes bei Kunden und bei Vertriebspartnern sind das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis und der vorbildliche Service. Bestätigt wird diese Qualität der VAV durch zahlreiche Auszeichnungen: Die Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) vergab in den Sparten Rechtsschutz, Unfall und Haushalt Top-Platzierungen für die VAV; in der KFZ-Versicherung wurde die VAV zum dritten Mal in Folge Testsieger. Der Finanz-Marketing Verband Österreichs (FMVÖ) verlieh unserem Unternehmen den Recommender-Award für sehr gute Kundenorientierung.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse sind in den meisten Bereichen klar besser als im Vorjahr, in dem ein großes Hagelereignis insbesondere die Elementar-Sparten getroffen hatte. Das Ausbleiben von Großschäden bewirkt insgesamt eine sehr gute Geschäftsjahresschadenquote, sowohl im Privatgeschäft als auch im Firmengeschäft. Aber auch die aus der langjährigen vorsichtigen Reservierungspolitik resultierenden Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden bleiben auf einem hohen Niveau. Das stetige Bemühen des gesamten Managements um effiziente Betriebsorganisation und sparsame Verwaltung ist deutlich sichtbar in der unterplanmäßigen Entwicklung der absoluten Kosten; der Kostensatz sinkt dadurch spürbar, was die VAV in die Lage versetzt, auch weiterhin äußerst preisgünstig für die Kunden zu kalkulieren.

Das Kapitalanlagenergebnis ist in Anbetracht des Niedrigzinsumfeldes außergewöhnlich gut und besser als geplant ausgefallen. Das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens – definiert als Summe aus Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und Zuführung zur Schwankungsrückstellung – ist dadurch plangemäß gegenüber dem Vorjahr kräftig angestiegen. Die Entwicklung der Eigenmittel und die sehr gute Solvenzquote unterstreichen die gute Substanzentwicklung der VAV.

Den Vertriebs- und Geschäftspartnern fühlen wir uns aufrichtig verbunden. Für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr danken wir – gemeinsam sind wir der Verpflichtung, dem Kunden ausgezeichnete Dienstleistungen zu bieten, außergewöhnlich gut gerecht geworden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VAV gebührt großer Dank. Sie haben unter zum Teil großer Anspannung – im Geschäftsjahr 2016 waren erstmals die regulatorischen Vorschriften von Solvency II voll wirksam – hervorragende Arbeit geleistet. Alle gehen entlang der definierten Markenwerte mit großer Ambition und oft in außergewöhnlicher Weise geradlinig den Weg, welcher durch die Einbettung in die VHV-Gruppe und die Unternehmensstrategie vorgezeichnet ist.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr Dr. Peter Loisel Sven Rabe

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT SEITE 7
BERICHT DES AUFSICHTSRATES SEITE 19
BILANZ SEITE 22
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SEITE 24
AUSZUG AUS DEM ANHANG SEITE 27
BESTÄTIGUNGSVERMERK SEITE 35

LAGEBERICHT

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2016 lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich daher auf Prognosewerte.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die österreichische Wirtschaft befindet sich derzeit wieder in einem leichten Aufwärtstrend. Im Jahr 2016 stieg das BIP gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %, womit Österreich beim Wachstum erstmals seit dem Jahr 2014 wieder nahe dem Niveau des Euro-Raums liegt. Mit einem Plus von 3,7 % entwickelten sich auch die Bruttoanlageinvestitionen deutlich positiv. Die privaten Konsumausgaben bewegten sich, insbesondere aufgrund der Steuerreform, mit einem Anstieg von 1,5 % erstmals seit vier Jahren wieder deutlich ins Plus und waren im Jahr 2016 von Fahrzeuganschaffungen getrieben. Ebenfalls positiv zeigten sich die Zahlen bei den Warenexporten, wo im Jahr 2016 ein Anstieg von 2,8 % zu verzeichnen war. Erstmals seit drei Jahren gab es im Jahr 2016 auch eine Ausweitung der Bauinvestitionen, was auf den Wohnbau zurückzuführen war. Mit einem erneut negativen Rekordwert präsentierten sich lediglich die Zahlen zur Arbeitslosigkeit: Die Arbeitslosenquote stieg laut EUROSTAT auf 6,1 %. Der Verbraucherpreisindex stieg wie im Vorjahr um nur 0,9 % und lag damit deutlich unter den Werten der Jahre vor 2015.[1)]

Einen starken Zuwachs gab es im Jahr 2016 bei den PKW-Neuzulassungen: Mit insgesamt 329.604 Fahrzeugen lag die Anzahl der neu zugelassenen PKW um 6,8 % oder 21.049 Stück deutlich über den Zulassungen des Vorjahres und es setzte sich damit die positive Entwicklung aus dem Jahr 2015 fort. Auch die Zahl der zugelassenen Gebrauchtwagen erhöhte sich und lag mit 841.310 Stück um 3,1 % über dem Vorjahresniveau. Der Anteil alternativ betriebener PKW bewegte sich mit 2,7 % zwar weiterhin auf geringem Niveau, der relative Zuwachs in diesem Segment betrug allerdings beachtliche 53 %. Neuzulassungen mit reinem Elektroantrieb stiegen um mehr als das Doppelte (+ 128,1 %) auf 3.826 Stück. Insgesamt erstmals seit dem Jahr 2008 wieder positiv waren die Zweirad-Neuzulassungen: Diese lagen mit 43.621 Stück um 12,5 % über dem Vorjahreswert.[2)]

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

In der österreichischen Versicherungswirtschaft zeichnete sich für das Jahr 2016 über alle drei Abteilungen ein 2,1 %iger Prämienrückgang ab. Die Lebensversicherung wies dabei im Vergleich zum Jahr 2015 ein deutliches Minus auf (- 9,1 %), die Einmalerläge gingen um 33 %, die laufenden Prämien um 1,5 % zurück. Das Prämienaufkommen der Krankenversicherung stieg um 4,7 %, die Wachstumsrate der Schaden-Unfall-Abteilung belief sich im Jahr 2016 auf 1,7 % (Vorjahr: + 2,4 %).[3)]

[1)] WIFO, 16. Dezember 2016

[2)] Statistik Austria, 11. Januar 2017

[3)] VVO Prämienprognose, 24. Februar 2017

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNGS-AG

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

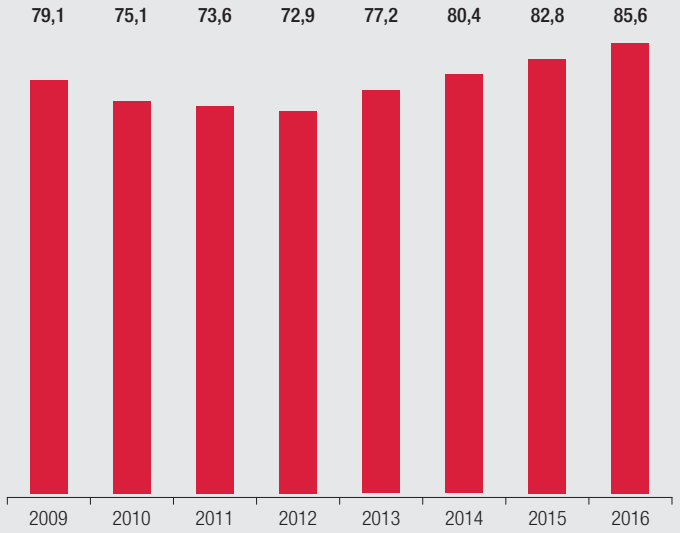
PRÄMIE UND SCHADEN

Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes konnte im Jahr 2016 um 3,5 % auf EUR 85,6 Mio. (Vorjahr: EUR 82,8 Mio.) gesteigert werden.

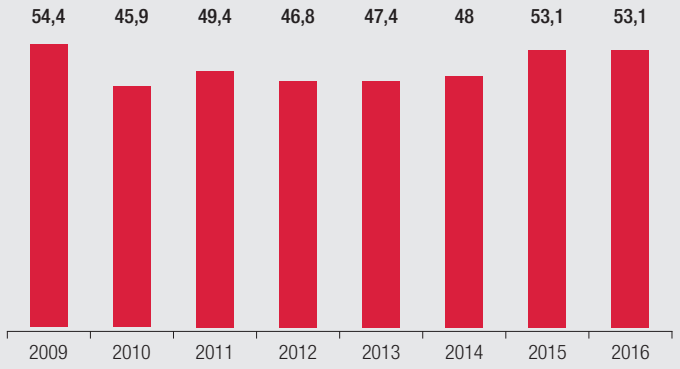
Die Anzahl der Versicherungsverträge des direkten Geschäfts erhöhte sich um 2,0 % auf 322.672 Verträge.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäftes entsprach dem Vorjahresniveau und belief sich auf EUR 53,1 Mio. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden verringerte sich um 2,2 % und belief sich auf 33.345 Schadenfälle. Die Schadenquote der Gesamtrechnung stellte sich mit 62,0 % um 2,1 %-Punkte besser als im Vorjahr dar.

ABGEGRENZTE PRÄMIE GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



WIRKSAMER SCHADEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



Darstellung der Entwicklung der einzelnen Sparten:

GESAMTRECHNUNG	Abgegrenzte Prämien		Veränderung	Wirksamer Schaden		Veränderung	Schadenquote	
	2016	2015		2016	2015		2016	2015
	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	%	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.011	982	3,0	632	286	121,2	62,5	29,1
Haushaltversicherung	5.440	5.354	1,6	1.914	2.072	-7,6	35,2	38,7
Sonstige Sachversicherung	7.685	6.710	14,5	4.787	4.364	9,7	62,3	65,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.867	28.121	2,7	17.995	17.272	4,2	62,3	61,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	28.335	27.714	2,2	20.482	20.786	-1,5	72,3	75,0
Unfallversicherung	1.929	2.016	-4,3	502	821	-38,9	26,0	40,7
Haftpflichtversicherung	10.134	9.817	3,2	6.190	6.695	-7,6	61,1	68,2
Rechtsschutzversicherung	2.188	1.988	10,1	583	786	-25,8	26,7	39,5
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	15	14	11,7	10	-35	-127,4	61,4	k.A.
Kredit- und Kautionsversicherung	34	40	-15,9	7	43	-83,7	20,5	105,6
Sonstige Versicherungen	0	1	-70,7	0	-30	-100,5	41,8	k.A.
Direktes Geschäft	**85.639**	**82.757**	**3,5**	**53.100**	**53.059**	**0,1**	**62,0**	**64,1**

In der **Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung** kam es im Geschäftsjahr zu einem Anstieg der abgegrenzten Prämien um 3,0 %, die Schadenaufwendungen sind um 121,2 % gestiegen, die Schadenquote belief sich auf 62,5 % (Vorjahr: 29,1 %).

In der **Haushaltversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 %, gleichzeitig reduzierte sich der Schadenaufwand um 7,6 %, was eine Schadenquote von 35,2 % (Vorjahr: 38,7 %) ergab.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** konnte ein Prämienzuwachs von 14,5 % verzeichnet werden, während die Schadenaufwendungen um 9,7 % anstiegen. Die Schadenquote der Sonstigen Sachversicherungen belief sich auf 62,3 % (Vorjahr: 65,0 %).

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 2,7 % verzeichnet, der Schadenaufwand erhöhte sich um 4,2 %, die Schadenquote betrug 62,3 % (Vorjahr: 61,4 %).

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 2,2 %, der Schadenaufwand verringerte sich um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Schadenquote belief sich auf 72,3 % (Vorjahr: 75,0 %).

Die **Unfallversicherung** brachte im Geschäftsjahr ein Umsatzminus von 4,3 %. Bei den Schäden wurde ein Rückgang von 38,9 % verzeichnet. Die Schadenquote belief sich auf 26,0 % (Vorjahr: 40,7 %).

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieneinnahmen um 3,2 %, während sich der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % reduzierte. Die Schadenquote betrug 61,1 % (Vorjahr: 68,2 %).

In der **Rechtsschutzversicherung** konnte das Wachstum erfolgreich fortgesetzt werden. Das Prämienvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,1 %. Die Schadenaufwendungen sind um 25,8 % zurückgegangen, die Schadenquote belief sich auf 26,7 % (Vorjahr: 39,5 %).

Die Sparte **Transportversicherung** wurde mit Wirksamkeit zum 31. Dezember 2008 verkauft. Die Schadenabwicklung betrifft Anfallsjahre bis 2008.

Der Schadensatz im direkten Geschäft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 62,0 % (Vorjahr: 64,1 %).

LAGEBERICHT

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT	2016 TEUR	2015 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Prämienüberträge	13.909	13.775	133	1,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	96.473	94.959	1.514	1,6
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	451	547	-96	-17,5
Schwankungsrückstellung	23.203	20.961	2.242	10,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	478	532	-54	-10,1
Gesamt	**134.514**	**130.774**	**3.740**	**2,9**
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme	75,1	75,6		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 2,9 % oder EUR 3,7 Mio. auf EUR 134,5 Mio.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt beliefen sich auf 75,1 % (Vorjahr: 75,6 %) der Bilanzsumme.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 0,6 Mio. oder 2,1 % und beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 29,3 Mio.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betrugen im Jahr 2016 EUR 25,8 Mio. (Vorjahr: EUR 25,5 Mio.).

Der Kostensatz ohne Schadenregulierungsaufwendungen ist auf 30,1 % gesunken (Vorjahr: 30,8 %). Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen lag im Geschäftsjahr 2016 bei 34,0 % (Vorjahr: 34,5 %).

	Schaden-regulierung TEUR	Versicherungs-abschluss TEUR	Versicherungs-betrieb TEUR	Vermögens-verwaltung TEUR	Gesamt TEUR
GESCHÄFTSJAHR 2016					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	2.446	3.789	5.727	145	12.107
Dienstleistungen der Vermittler	0	12.696	0	0	12.696
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	905	1.425	2.137	73	4.540
Gesamt	**3.351**	**17.910**	**7.864**	**218**	**29.343**
GESCHÄFTSJAHR 2015					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	2.269	3.701	5.851	119	11.940
Dienstleistungen der Vermittler	0	12.459	0	0	12.459
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	814	1.337	2.117	64	4.332
Gesamt	**3.083**	**17.497**	**7.968**	**183**	**28.731**

ERGEBNISSE DER ABGEGEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultierten im Jahr 2016 Verluste von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.). Die Belastung ergab sich einerseits aus der geringen Großschadenfrequenz, dem Ausbleiben von Extremschadenereignissen im Elementarbereich und der damit einhergehenden geringen Schadenentlastung aus nicht proportionalen Rückversicherungsverträgen, andererseits wirkten gute Abwicklungsergebnisse der Gesamtrechnung auch auf die proportionalen Quotenabgaben der alten Jahre.

ERGEBNIS DES INDIREKTEN GESCHÄFTS

Im Jahr 2016 und auch im Vorjahr gab es keine Übernahmen aus dem indirekten Geschäft.

LAGEBERICHT

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 163,9 Mio. (Vorjahr: EUR 158,2 Mio.). Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich somit um EUR 5,6 Mio. bzw. um 3,6 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 5,9 Mio. verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0 %. Ausschlaggebend dafür war die kapitalmarktbedingt geringer verzinste Neuveranlagung im Segment der Rentenwerte, die zu einem Rückgang bei den laufenden Erträgen führte.

Der positive Cashflow aus der Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr in festverzinsliche Wertpapiere und Fonds veranlagt. Im festverzinslichen Wertpapierbereich wurde in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der staatsgarantierten Anleihen, Pfandbriefe sowie in europäische Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating investiert. Aufgrund des fortwährenden Niedrigzinsumfeldes, insbesondere für sichere und liquide Titel, lag der Durchschnittskupon der Neuanlage unterhalb der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand.

Es wurden keine Aktien im Direktbestand gehalten.

Entwicklung der Kapitalanlagen:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN	Stand 31.12.2016 TEUR	Stand 31.12.2015 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %	Rendite 2016 %	Rendite 2015 %
Grundstücke und Bauten	**8.078**	**8.134**	**-56**	**-0,7**	**4,2**	**3,6**
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Sonstige Beteiligungen	**35**	**35**	**0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Investmentfonds	**21.452**	**19.829**	**1.623**	**8,2**	**1,4**	**2,4**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**126.472**	**122.445**	**4.027**	**3,3**	**2,9**	**3,3**
Sonstige Ausleihungen	**4.500**	**4.500**	**0**	**0,0**	**3,3**	**3,3**
Kapitalanlagen	**160.537**	**154.943**	**5.594**	**3,6**	**2,8**	**3,3**
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	**3.341**	**3.297**	**44**	**1,3**	**0,1**	**0,3**
Gesamt	**163.877**	**158.241**	**5.636**	**3,6**	**2,8**	**3,2**
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	91,5	91,5				

Die Nettorendite der Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand belief sich im Geschäftsjahr auf 2,8 % (Vorjahr: 3,2 %). Hierin enthalten sind Aufwendungen für Zinsen der Personalrückstellungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Der gesamte Kapitalanlagenbestand betrug wie im Vorjahr 91,5 % der Bilanzsumme.

Die Kapitalveranlagung der VAV Versicherungs-AG erfolgt unter besonderer Beachtung der Marktrisiken sowie der Gesamtrisikolage des Unternehmens und der dafür verabschiedeten Strategie.

Die strategische Asset Allokation wird vom Vorstand vorgegeben und in einer Veranlagungsrichtlinie festgelegt. Zur Risikominimierung werden durch regelmäßiges Portfoliomanagement und Risikotragfähigkeitsberechnungen Limite für die einzelnen Veranlagungskategorien definiert und in die Richtlinie aufgenommen. Die Abänderung der Richtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstandes getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und der Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen seitens der Internen Revision gewährleistet.

Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring oder regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Intern definierte Mindestvorgaben zur Emittentenbonität und zum Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere erfolgen nur innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Steuerung und Überwachung unterzogen.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

EIGENKAPITAL	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Risikorücklage TEUR	Bewertungsreserve TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2015	9.300	1.024	4.882	1.429	26	1.431	18.092
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-558	-558
Zuweisung zu / Auflösung von Rücklagen	0	0	1.000	28	0	0	1.028
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	512	512
Stand am 31. Dezember 2015	9.300	1.024	5.882	1.457	26	1.385	19.074
Umbuchung zum 1. Januar 2016	0	0	19	0	-26	0	-7
Stand am 1. Januar 2016	9.300	1.024	5.901	1.457	0	1.385	19.067
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-558	-558
Zuweisung zu / Auflösung von Rücklagen	0	0	1.000	75	0	0	1.075
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	566	566
Stand am 31. Dezember 2016	**9.300**	**1.024**	**6.901**	**1.532**	**0**	**1.393**	**20.150**

Gemäß RÄG 2014 wurde per 1. Januar 2016 die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen nach Abzug der latenten Steuer in Höhe von 19 TEUR in die freie Rücklage eingestellt.

Der Jahresgewinn 2016 belief sich auf 566 TEUR. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2015 von 558 TEUR beliefen sich die Eigenmittel zum 31. Dezember 2016 auf 20.150 TEUR.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betrugen die Eigenmittel im Geschäftsjahr 11,2 % (Vorjahr: 11,0 %).

ERGEBNIS UND DIVIDENDE

Zur Stärkung der Eigenmittel wurden der freien Rücklage 1.000 TEUR zugeführt. Die Zuführung zur Risikorücklage gemäß § 143 VAG belief sich auf 75 TEUR. Die VAV Versicherungs-AG schloss das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.393 TEUR.

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 558 TEUR vor.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Jahres 2016 in Höhe von 835 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2016 TEUR	2015 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.282**	**2.154**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steuern für das Geschäftsjahr	1.117	1.003
Steuern für Vorjahre	-14	0
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	-461	-389
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**642**	**614**
Jahresüberschuss	**1.641**	**1.540**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 2.282 TEUR (Vorjahr: 2.154 TEUR).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr belief sich auf 1.117 TEUR (Vorjahr: 1.003 TEUR), aus Vorjahren gab es eine Steuerentlastung von 14 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).
Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 461 TEUR (Vorjahr: 389 TEUR) gebildet.

RISIKOMANAGEMENT (§ 243 UGB)

Risiken der Kunden zu tragen, ist die Kernkompetenz von Versicherungsunternehmen. Um die Risiken des Versicherungsunternehmens zu erkennen und zu überwachen, hat die VAV ein umfassendes Risikomanagement-System etabliert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen von Solvency II in Kraft getreten. Der Vorstand hat dafür ein Governance-System eingerichtet, welches die per Gesetz vorgesehenen Governance Funktionen

- Risikomanagement-Funktion
- Compliance-Funktion
- Interne Revision und
- Versicherungsmathematische Funktion

umfasst.

Der Rahmen für das Risikomanagement sind die Risikostrategie, die Risikogrundsätze, Steuerungsmaßnahmen und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens. Aufbauend auf der Risikostrategie erfolgt der Limitprozess, der laufend Anwendung findet und sich an der festgelegten Risikotoleranz orientiert.

Zum Governance-System gehören neben dem Risikomanagement-System und dem internen Kontrollsystem (IKS) auch Bestimmungen für den Fall von Auslagerungen von wichtigen Versicherungstätigkeiten. Des Weiteren sind auch Bestimmungen zur fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit (Fit & Proper) der Funktionen festgelegt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen laufend die Prozesse, die Risiken und die dazu gehörenden Kontrollen dokumentiert und aktualisiert. Die Dokumentation über die Risiken und die Kontrollen hierzu erfolgten in einer Risiko-Kontroll-Matrix.

Zentrales Thema des Risikomanagements ist die jährliche unternehmensweit durchgeführte Risikoinventur, die Teil der unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzanalyse (ORSA) ist. Im jährlich zu erstellenden ORSA-Bericht wird die Angemessenheit des nach dem Standardmodell berechneten Risikokapitalbedarfs und der qualitativen Risikoerhebung dokumentiert. Darüber hinaus werden im Zuge des ORSA-Prozesses Stressszenarien und Prognosen berechnet. Die VAV weist auch in Stressszenarien stets eine ausreichende Solvenzquote auf.

Die VAV ist folgenden Hauptrisiken ausgesetzt:

- Marktrisiko: Risiko des Verlustes, das sich aus Schwankungen der Marktpreise von Kapitalveranlagungen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.
- Versicherungstechnisches Risiko: Risiko, dass die versicherten Schäden im Schaden-Unfall-Geschäft über den Erwartungen liegen. Das Risiko unterteilt sich in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko.
- Ausfallrisiko: bezieht sich auf Risiken von ausstehenden Rückversicherungszahlungen und -reserven, offenen Forderungen und Bankguthaben, die aus einem unerwarteten Ausfall von Gegenparteien entstehen.
- Operationelles Risiko: Risiko, das durch fehlerhafte interne Prozesse, Personal, IT-Systeme oder durch externe Ereignisse entsteht.
- Liquiditätsrisiko: Risiko, dass Versicherungsunternehmen nicht liquide sind und nicht zeitgerecht ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können.
- Reputationsrisiko: Risiko, dass negative Medienberichte, egal ob wahr oder erfunden, Grund für einen Prämienrückgang oder teure Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen.
- Strategisches Risiko: Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Implementierung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht.

Die Informationen zur Solvabilitätsausstattung werden im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage“ (SFCR) getrennt berichtet.

LAGEBERICHT

AUSGLIEDERUNGEN VON FUNKTIONEN

Im Rahmen der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften wurden im Geschäftsjahr Governance Funktionen an geeignete Unternehmen ausgelagert. Die Auslagerungsprozesse wurden anhand bestehender Unternehmensrichtlinien evaluiert, beschlossen und durchgeführt. Es wurden darüber hinaus Prozesse implementiert, die sicherstellen, dass die organisatorischen Risiken der Auslagerung begrenzt werden, die laufende Information gewährleistet ist und der Vorstand seiner Verantwortung über die ausgelagerten Prozesse nachkommen kann. Folgende aufsichtsrechtlich relevante Funktionen sind von der Ausgliederung umfasst:

Art der Ausgliederung	Ausgegliedert an
Interne Revision	PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien
Versicherungsmathematische Funktion	eAs efficient actuarial solutions GmbH, Hamburg

Für diese Ausgliederungen liegen Genehmigungen der FMA vor.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER ARBEITNEHMERBELANGE

Die Zahl der Mitarbeiter der VAV erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 geringfügig. Zum Bilanzstichtag waren 163 Mitarbeiter (Vorjahr: 159 Mitarbeiter) beschäftigt. Das waren um 2,5 % mehr als im Vorjahr. Wesentlicher Grund für den Anstieg war der Zuwachs in den aufsichtsrechtlich notwendigen Funktionen.

Mit branchenüblichen Sozialleistungen, einer wettbewerbsfähigen Vergütung und motivierenden Aufgaben ist die VAV ein attraktiver Arbeitgeber. Die langjährige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen ist ein Beleg dafür. Die Mitarbeiter gehören im Durchschnitt seit 12,2 Jahren zur VAV (Vorjahr: 11,0 Jahre). Wesentliche Eckpunkte der Bindung sind:

- Zentrale Arbeitsplätze im Herzen von Wien
- Gleitzeit und individuelle Arbeitszeitregelungen
- Betriebskantine und Essensgeldzuschuss
- Dienstgeberzuschuss zu privater Krankenversicherung
- Kollektivunfallversicherung
- Betriebsvereinbarung „Vaterschafts-Sonderurlaub“

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird jährlich in einer unternehmensweiten Umfrage erhoben. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind Bestandteil des Zielsystems der Führungskräfte der VAV. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen ein 270-Grad-Feedback Prozess durchgeführt, in dem Mitarbeiter den Führungskräften und Führungskräfte einander Feedback geben.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, hat sich die VAV strategische Ziele gesetzt. Die langfristig orientierten Maßnahmen für die Belegschaft reichen von Aus- und Weiterbildungsangeboten bis hin zu Gesundheitsprogrammen. Im Gesundheitsmanagement liegt der Fokus auf folgenden Feldern:

- Impfaktionen
- Vorsorgeuntersuchungen
- „Endlich Nichtraucher“-Seminare
- Arbeits- und gesundheitspsychologische Beratung und Betreuung (z. B. Burnout Prävention, Hinweise zum Zeitmanagement, etc.)
- Betriebliches Eingliederungs-Management

AUSBLICK 2017

Der Aufwärtstrend der österreichischen Wirtschaft setzt sich laut Prognosen auch im Jahr 2017 fort. Mit dem Auslaufen der Steuerreformeffekte und dem Anziehen der Inflation wird sich das Wachstum etwas verlangsamen, da die hohe Arbeitslosigkeit die Konsumbereitschaft dämpft und die Auslandsnachfrage nur mäßig zunimmt. Die Arbeitslosenquote steigt laut EUROSTAT weiter auf 6,2 %. Wie bereits im Jahr 2016 soll auch im Jahr 2017 das BIP um 1,5 % wachsen.[1)]
Für die österreichische Versicherungswirtschaft wird für das Jahr 2017 vom Versicherungsverband ein Wachstum von 0,3 % prognostiziert. Die Erosion der Lebensversicherung dürfte auch 2017 (- 3,2 %) anhalten. Die Erwartungen für die Schaden-Unfall-Abteilung für das Jahr 2017 mussten im Vergleich zur Prognose im Mai 2016 auf + 1,9 % zurückgenommen werden. Dabei dürfte das Wachstum der KFZ-Versicherungen mit + 1,8 % konstant bleiben. Für die Krankenversicherung wird ein Zuwachs von 3,6 % geschätzt.[2)]

Die VAV hat auch für das Jahr 2017 ambitionierte Ziele: Einer der Schwerpunkte wird auf dem weiteren Ausbau und der Optimierung der Maklerbeziehungen und damit der Stärkung dieses wichtigen Vertriebskanals liegen. Bereits im März 2017 wird es mit der Veranstaltungsreihe „VAV Kick-Start 2017“ eine Roadshow durch ganz Österreich geben, im Zuge derer die Vertriebspartner der VAV in deren örtlicher Nähe über die neuen Produkte und Services der VAV informiert werden. Damit soll sich die Servicequalität nochmals spürbar erhöhen und das Unternehmen für Vertriebspartner und deren Kunden noch attraktiver werden.
Ein Produkthighlight stellt insbesondere das neue Business Paket dar, das Anfang des Jahres eingeführt wird und passgenaue Versicherungslösungen für Klein- und Mittelunternehmen zu dauerhaft günstigen Preisen bietet. Mit den neuen Haushalts- und Eigenheimtarifen, die im ersten Quartal lanciert werden, wird das Unternehmen ebenfalls seiner Positionierung als Produktführer gerecht. Für Kunden und Vertriebspartner wird dies durch eine innovative Best-Leistungs-Garantie besonders sichtbar werden. Im März 2017 wird außerdem der neue KFZ-Tarif eingeführt, im April folgt die Vorstellung des adaptierten Oldtimer-Produktes.

In der Positionierung nach außen wird auch der Online-Vertrieb, der bereits in den letzten Jahren maßgeblich zum Unternehmenserfolg beigetragen hat, noch stärker als bisher in den Vordergrund rücken. Diese Ambition wird vor allem durch das neue Endkundenportal, das bis zur Jahresmitte gelauncht wird, unterstrichen. Damit erhalten Direktkunden der VAV erstmals die Möglichkeit über eine benutzerfreundliche Oberfläche ihre Versicherungsdokumente und Daten selbst zu verwalten. Ein übersichtliches Online-Schadentracking wird ein zusätzlicher Kundennutzen des Portals sein, das eines der wichtigsten Projekte des Jahres darstellt.

Die Weiterführung der Werbekampagne mit Til Schweiger im TV und – erstmals – auch im Kino rundet den Außenauftritt des Unternehmens ab und erhöht nachhaltig die Markenbekanntheit.

Wir freuen uns darauf, mit unserer gemeinsamen Arbeit das profitable Wachstum der Gesellschaft im Jahr 2017 fortzusetzen!

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr Dr. Peter Loisel Sven Rabe

Wien, 10. März 2017

[1)] WIFO, 16. Dezember 2016

[2)] VVO Prämienprognose, 24. Februar 2017

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

GESCHÄFTSJAHR 2016

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Generaldirektor gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 23. Februar 2016, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 10. Mai 2016, eine weitere Sitzung am 8. September 2016 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 22. November 2016 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 260 ff VAG bestellten KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Herr Jürgen A. Junker ist am 29. Februar 2016 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Junker für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der VAV und spricht ihm für die Verdienste Lob und Anerkennung aus.

Herr Dr. Per-Johan Horgby wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Februar 2016 mit Wirkung zum 1. März 2016 in den Aufsichtsrat gewählt.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Uwe H. Reuter

Wien, Mai 2017

BILANZ

SEITE **22**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE **24**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016
VAV VERSICHERUNGS-AG

AKTIVSEITE				31.12.2016	31.12.2015
		EUR	EUR	EUR	EUR
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.500.967,66	1.283.810,70
B.	**Kapitalanlagen**				
I.	Grundstücke und Bauten		8.077.755,08		8.134.488,09
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	Beteiligungen		35.113,80		35.113,80
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.452.034,01			19.828.940,65
2.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	126.471.739,24			122.444.781,64
3.	Sonstige Ausleihungen	4.500.000,00			4.500.000,00
			152.423.773,25		146.773.722,29
				160.536.642,13	154.943.324,18
C.	**Forderungen**				
I.	Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	1.534.948,47			1.363.448,58
2.	an Versicherungsvermittler	137.071,53			314.121,91
3.	an Versicherungsunternehmen	845.656,33			495.481,25
			2.517.676,33		2.173.051,74
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		573.830,79		935.011,88
III.	Sonstige Forderungen		221.521,46		187.677,18
				3.313.028,58	3.295.740,80
D.	**Anteilige Zinsen**			2.574.506,66	2.813.192,43
E.	**Sonstige Vermögensgegenstände**				
I.	Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		1.190.725,05		1.153.299,43
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		3.340.637,74		3.297.176,61
III.	Andere Vermögensgegenstände		693.202,26		652.403,74
				5.224.565,05	5.102.879,78
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			540.453,21	577.334,27
G.	**Aktive latente Steuern**			5.453.461,00	4.991.994,52
SUMME DER AKTIVA				**179.143.624,29**	**173.008.276,68**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016
VAV VERSICHERUNGS-AG

PASSIVSEITE				31.12.2016	31.12.2015
		EUR	EUR	EUR	EUR
A.	**Eigenkapital**				
I.	Grundkapital				
	Nennbetrag		9.300.000,00		9.300.000,00
II.	Kapitalrücklagen				
	Gebundene Kapitalrücklagen		1.024.228,34		1.024.228,34
III.	Gewinnrücklagen				
1.	Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs 6 UGB	182.021,66			182.021,66
2.	Freie Rücklagen	6.719.222,44			5.719.222,44
			6.901.244,10		5.901.244,10
IV.	Risikorücklage		1.532.139,94		1.457.287,94
V.	Bilanzgewinn		1.392.732,13		1.384.724,42
	davon Gewinnvortrag 827 TEUR; Vorjahr: 873 TEUR				
				20.150.344,51	19.067.484,80
B.	**Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt**				
I.	Prämienüberträge				
	Gesamtrechnung		13.908.546,32		13.775.095,97
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1.	Gesamtrechnung	104.630.696,68			104.018.336,85
2.	Anteil der Rückversicherer	-8.158.038,62			-9.059.675,29
			96.472.658,06		94.958.661,56
III.	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
	Gesamtrechnung		451.294,54		547.236,47
IV.	Schwankungsrückstellung		23.203.049,00		20.960.806,00
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	Gesamtrechnung		478.159,16		531.822,90
				134.513.707,08	130.773.622,90
C.	**Nichtversicherungstechnische Rückstellungen**				
I.	Rückstellungen für Abfertigungen		3.474.224,00		3.069.713,07
II.	Rückstellungen für Pensionen		6.647.986,00		6.056.584,27
III.	Steuerrückstellungen		0,00		50.401,00
IV.	Sonstige Rückstellungen		2.543.078,80		2.601.527,34
				12.665.288,80	11.778.225,68
D.	**Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft**			21.030,18	21.644,00
E.	**Sonstige Verbindlichkeiten**				
I.	Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	3.662.230,31			4.238.306,75
2.	an Versicherungsvermittler	1.246.953,53			1.269.509,46
3.	an Versicherungsunternehmen	967.304,25			179.909,22
			5.876.488,09		5.687.725,43
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		400.049,09		323.042,39
III.	Andere Verbindlichkeiten		5.516.716,54		5.356.531,48
				11.793.253,72	11.367.299,30
SUMME DER PASSIVA				**179.143.624,29**	**173.008.276,68**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				2016	2015
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	**Abgegrenzte Prämien**				
a)	Verrechnete Prämien				
aa)	Gesamtrechnung	85.782.325,39			82.855.122,39
ab)	Abgegebene Rückversicherungsprämien	-47.319.598,02			-46.284.247,93
			38.462.727,37		36.570.874,46
b)	Veränderung durch Prämienabgrenzung				
	Gesamtrechnung		-143.019,03		-97.805,11
				38.319.708,34	36.473.069,35
2.	**Sonstige versicherungstechnische Erträge**			267.244,94	315.289,03
3.	**Aufwendungen für Versicherungsfälle**				
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Gesamtrechnung	-56.138.986,60			-52.995.500,10
ab)	Anteil der Rückversicherer	21.968.495,22			22.762.893,95
			-34.170.491,38		-30.232.606,15
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba)	Gesamtrechnung	-612.359,83			-3.386.400,51
bb)	Anteil der Rückversicherer	-901.636,67			-173.165,70
			-1.513.996,50		-3.559.566,21
				-35.684.487,88	-33.792.172,36
4.	**Erhöhung von sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen**				
	Gesamtrechnung			-25.030,00	-20.520,00
5.	**Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung**				
	Gesamtrechnung			-189.223,66	-266.456,98
6.	**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**				
a)	Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-17.909.661,62		-17.497.942,53
b)	Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-7.863.793,09		-7.968.238,19
c)	Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		23.471.602,84		21.955.982,84
				-2.301.851,87	-3.510.197,88
7.	**Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen**			-137.159,78	-234.486,01
8.	**Veränderung der Schwankungsrückstellung**			-2.242.243,00	-1.617.781,00
9.	**Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)**			**-1.993.042,91**	**-2.653.255,85**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG				2016	2015
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	**Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)**			-1.993.042,91	-2.653.255,85
2.	**Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge**				
a)	Erträge aus Grundstücken und Bauten		536.188,68		530.287,02
b)	Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		4.776.978,88		4.962.366,95
c)	Erträge aus Zuschreibungen		120.796,03		0,00
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		501.137,48		677.784,15
e)	Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen		13.399,71		27.352,16
				5.948.500,78	6.197.790,28
3.	**Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen**				
a)	Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-218.029,90		-182.903,65
b)	Abschreibungen von Kapitalanlagen		-713.278,71		-742.349,15
c)	Zinsenaufwendungen		-727.880,00		-473.429,27
d)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-50.995,58		-11.687,68
e)	Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		-6.240,92		-7.300,01
				-1.716.425,11	-1.417.669,76
4.	**Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge**			43.361,88	27.475,40
5.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**			2.282.394,64	2.154.340,07
6.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**			-641.534,93	-614.439,15
7.	**Jahresüberschuss**			1.640.859,71	1.539.900,92
8.	**Zuweisung an Rücklagen**				
a)	Zuweisung an freie Rücklagen			-1.000.000,00	-999.858,33
b)	Zuweisung an die Risikorücklage			-74.852,00	-28.322,00
9.	**Jahresgewinn**			566.007,71	511.720,60
10.	**Gewinnvortrag**			826.724,42	873.003,82
11.	**BILANZGEWINN**			**1.392.732,13**	**1.384.724,42**

AUSZUG AUS DEM ANHANG

1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Der vorliegende Abschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Bilanzstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) – beibehalten, diese Änderungen sind im Folgenden unter den einzelnen Bilanzpositionen erläutert.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p. a., angesetzt.

Grundstücke wurden zu Anschaffungskosten, **Bauten** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die **Beteiligungen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** erfolgte grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 149 Abs 2 VAG 2016 (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr 253 TEUR (Vorjahr: 291 TEUR). Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip beliefen sich auf 74 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR). Mit Anwendung des RÄG 2014 kam es zu einem Entfall des bisherigen Wahlrechts in § 208 Abs 2 UGB – bei Wegfall außerplanmäßiger Abschreibungsgründe wurde gemäß § 906 Abs 32 UGB eine Zuschreibung vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgte auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibung, die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, ergab. Bei der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 wurde keine Zuschreibungsrücklage nach § 124b Z 270 EStG 1988 gebildet, die unterlassenen Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr vollständig realisiert. Die Zuschreibungen für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beliefen sich im Geschäftsjahr auf 79 TEUR.

Bei den **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Bei Titeln, die über dem Nennwert erworben wurden, wurde der Unterschiedsbetrag linear bis zum Fälligkeitstermin abgeschrieben. Diese linearen Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 268 TEUR (Vorjahr: 219 TEUR). Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden, wie im Vorjahr, keine vorgenommen. Die Zuschreibungen für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betrugen im Geschäftsjahr 42 TEUR.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Die **Sonstigen Ausleihungen** wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Forderungen** wurden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft war, wurden Einzelwertberichtigungen gestellt, die von den Nennbeträgen abgezogen wurden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgte zu Anschaffungskosten. Diese wurden um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

ABSCHREIBUNGSSÄTZE	
	% p. a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 – 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 – 25
Technische Anlagen	10 – 20

Die **Vorräte** wurden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Latente Steuern wurden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Dabei wurden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug betrug in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das waren zum Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt 2.106 TEUR (Vorjahr: 2.084 TEUR).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht wurden, wurden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen gebildet. Zustehende **Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen** wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Die Einbringlichkeit und Verwertbarkeit dieser Forderungen wurden beachtet, der Grundsatz der Vorsicht eingehalten.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde gemäß § 12 Abs 7 der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV), BGBl. II Nr. 316/2015 vom 21. Oktober 2015, in der geänderten Fassung vom 16. November 2016, BGBl. II Nr. 323/2016, berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** wurde gemäß § 14 VU-RLV für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und wurden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016), BGBl. II Nr. 315/2015 vom 21. Oktober 2015, in der geänderten Fassung vom 16. November 2016, BGBl. II Nr. 324/2016, berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen die Rückstellungen für Terrorrisiken und die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken belief sich auf 257 TEUR (Vorjahr: 232 TEUR) und wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die Berechnungen der **Pensions- und Abfertigungsrückstellung** gemäß dem UGB in der Fassung des RÄG 2014 wurden in Ausübung der entsprechenden Wahlrechte analog zu den Bestimmungen des § 253 Abs 2 dHGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Der durch die erstmalige Anwendung am Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Unterschiedsbetrag wurde gemäß § 906 Abs 33 UGB über fünf Jahre verteilt. Der zu verteilende aktive Unterschiedsbetrag der Abfertigungsrückstellung belief sich auf 82 TEUR. Für die Pensionsrückstellung errechnete sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von insgesamt 366 TEUR. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte analog zu IAS 19.50 nach der Projected Unit Credit Method. Die jährliche Veränderung der Gesamtverpflichtungen im Ansammlungszeitraum ergab sich aus dem Barwert des im jeweiligen Geschäftsjahr erworbenen Leistungsanspruchs (Dienstzeitaufwand) und der Verzinsung der Vorjahresverpflichtung (Zinsenaufwand). In der Basis wurden zukünftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt. Bei der Festlegung des Rechnungszinssatzes wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 gemäß UGB bzw. BilMoG der Durchschnittszins der vorangegangenen 10 Jahre für die Restlaufzeit von 15 Jahren und somit ein Zinssatz von 4,00 % – extrapoliert aus aktuellen Daten der Deutschen Bundesbank – einheitlich in Ansatz gebracht (Vorjahr: 4,31 %). Die Bilanzierung der Abfertigungsrückstellung des Vorjahres erfolgte nach finanzmathematischen Berechnungsgrundlagen, die Bewertung der Pensionsrückstellung nach dem bis dahin geltenden und anwendbaren Teilwertverfahren. Der zur Anwendung gebrachte Rechnungszinssatz für diesen Stichtag belief sich für die Pensions- und Abfertigungsrückstellung auf 2,25 %.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** betrugen 84,9 % (Vorjahr: 79,6 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen wurde ein Betrag von 1.674 TEUR (Vorjahr: 1.398 TEUR) versteuert. Das Deckungskapital der Abfertigungsrückstellung zum 31. Dezember 2016 belief sich auf 3.474 TEUR (Vorjahr: 3.070 TEUR). Die in der Zuweisung enthaltene Zinsenkomponente wurde als Zinsenaufwand innerhalb des Finanzerfolges ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** betrugen zum Stichtag 31. Dezember 2016 100 % des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 2008-Pagler, Generationentafel für Angestellte).

Seit 1. Januar 2015 besteht ein betriebliches Altersvorsorgemodell in Form einer direkten Pensionszusage an Führungskräfte; zur Finanzierung und Absicherung der aus der Pensionszusage resultierenden Versorgungsleistungen wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 wurde von den gesamten Rückstellungen ein Betrag von 2.641 TEUR (Vorjahr: 2.288 TEUR) versteuert. Die aus der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen ermittelte Zinsenkomponente wurde als Zinsenaufwand innerhalb des Finanzerfolges ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 211 Abs 1 UGB in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft** betrafen den Einbehalt von Schadenrückstellungsdepots gemäß der geltenden Rückversicherungsverträge.

Die **Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft** wurden in Höhe des Rückzahlungsbetrags bilanziert.

In den **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden die Verbindlichkeiten aus den laufenden Abrechnungen mit den Rückversicherern ausgewiesen.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Mit dem RÄG 2014 wurde im UGB der Ausweis der **Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen** zur Gänze abgeschafft. Die bestehende Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen wurde – nach Abzug der latenten Steuer – zum Stichtag 1. Januar 2016 in die freie Rücklage eingestellt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	TEUR
Stand am 1. Januar 2016	**1.284**
Zugänge	800
Abschreibungen	-583
Stand am 31. Dezember 2016	**1.501**

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	Grund TEUR	Gebäude TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2016	**1.418**	**6.717**	**8.134**
Zugänge	0	138	138
Abgänge	0	-2	-2
Abschreibungen	0	-193	-193
Stand am 31. Dezember 2016	**1.418**	**6.660**	**8.078**

BETEILIGUNGEN	TEUR
Stand am 1. Januar 2016 = Stand am 31. Dezember 2016	**35**

BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2016	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres-abschluss Jahr	Eigen-kapital TEUR	Jahres-überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	14,29	2016	248	0

KAPITALANLAGEN		31.12.2016		31.12.2015
	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Grundstücke und Bauten	8.078	10.230	8.134	9.100
Beteiligungen	35	35	35	35
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.452	21.780	19.829	19.637
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	126.472	139.433	122.445	134.533
Sonstige Ausleihungen	4.500	5.006	4.500	4.930

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2016 ermittelt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Die Ermittlung der Marktkurse der Sonstigen Ausleihungen erfolgte nach finanzmathematischen Verfahren durch Diskontierung der Cashflows mit der SWAP-Kurve zum 31. Dezember 2016 zuzüglich risikoadäquatem Spread.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgte ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten. Soweit ein solcher nicht bestand, wurden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es lagen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Darlehensforderungen	**4.500**	**4.500**

Die Darlehensforderungen betrafen Schuldscheindarlehen, bei denen am Ende der Laufzeit eine Aufrechnungsverzichtserklärung besteht.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthielten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 267 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 befanden sich keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in den Büchern der VAV.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2016 TEUR	01.01.2016 TEUR
Langfristige Personalrückstellungen	4.315	3.685
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.788	5.698
Schwankungsrückstellung	11.602	10.480
Sonstige	109	105
Gesamtdifferenzen	**21.814**	**19.968**
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	**5.453**	**4.992**

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Stand am 01.01.	4.992	4.610
Erfolgswirksame Veränderung	461	389
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umbewertung	0	-6
Stand am 31.12.	**5.453**	**4.992**

PASSIVA

ANDERE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	5.010	4.797
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	236	227

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1 TEUR enthalten (Vorjahr: 0 TEUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 befanden sich keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr im Bestand.

Das Unternehmen hat für 9 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137c Abs 2 GewO abgegeben (Vorjahr: 9).

AUSZUG AUS DEM ANHANG

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich in den Jahren 2016 und 2015 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG 2016

	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungssaldo[1] TEUR
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.009	1.011	673	397	-55
Haushaltversicherung	5.448	5.440	2.044	2.044	-931
Sonstige Sachversicherung	7.759	7.685	5.098	2.933	-295
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.869	28.867	19.244	6.896	-1.212
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	28.350	28.335	21.857	8.212	331
Unfallversicherung	1.922	1.929	544	745	-390
Haftpflichtversicherung	10.161	10.134	6.648	3.701	-225
Rechtsschutzversicherung	2.213	2.188	626	828	-5
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	16	15	10	4	0
Kredit- und Kautionsversicherung	36	34	7	14	0
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
Direktes Geschäft	**85.782**	**85.639**	**56.751**	**25.773**	**-2.781**

[1] Minus = zugunsten der Rückversicherer

GESAMTRECHNUNG 2015	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungssaldo[1] TEUR
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	979	982	303	390	-43
Haushaltversicherung	5.358	5.354	2.202	2.010	-830
Sonstige Sachversicherung	6.617	6.710	4.614	2.585	541
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.210	28.121	18.369	6.955	-1.687
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	27.781	27.714	22.084	8.312	622
Unfallversicherung	2.004	2.016	865	802	-274
Haftpflichtversicherung	9.840	9.817	7.131	3.606	-64
Rechtsschutzversicherung	2.012	1.988	838	786	-5
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	14	14	-37	3	0
Kredit- und Kautionsversicherung	39	40	45	17	0
Sonstige Versicherungen	1	1	-33	0	0
Direktes Geschäft	**82.855**	**82.757**	**56.382**	**25.466**	**-1.739**

[1] Minus = zugunsten der Rückversicherer

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWAND	2016 TEUR	2015 TEUR
Gehälter	9.135	8.959
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	297	349
Aufwendungen für die Altersversorgung	342	460
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.297	2.237
Sonstiger Sozialaufwand	67	58
Gesamt	**12.138**	**12.064**

Vom gesamten Personalaufwand entfielen auf die Geschäftsaufbringung 3.800 TEUR (Vorjahr: 3.709 TEUR) und auf den Geschäftsbetrieb 8.338 TEUR (Vorjahr: 8.356 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 639 TEUR (Vorjahr: 809 TEUR).

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Konzernabschluss wird von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, erstellt. Eingetragen ist diese im Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 3387. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Darüber hinaus gilt:

– Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

– Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

– Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

– Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

– Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 10. März 2017

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

AUFSICHTSRAT:

Uwe H. Reuter
Vorsitzender
Hannover

Dr. Wolfgang Emberger
Stellvertretender Vorsitzender
Wien

Dr. Per-Johan Horgby (ab 1. März 2016)
Hannover

Jürgen A. Junker (bis 29. Februar 2016)
Burgdorf

Carl Kummerer
vom Betriebsrat entsandt
Wien

Michael Vejvoda
vom Betriebsrat entsandt
Wr. Neudorf

EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

Dr. Achim Kann
München

VORSTAND:

Dr. Norbert Griesmayr
Vorsitzender
Wien

Dr. Peter Loisel
Wien

Sven Rabe
Wien

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 163 Angestellte (Vorjahr: 159); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 51 (Vorjahr: 49) und auf den Geschäftsbetrieb 112 (Vorjahr: 110).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2016 auf 12 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2016 keine Vergütungen.

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wird gemäß § 277 Abs 1 UGB im Firmenbuch eingereicht.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr Dr. Peter Loisel Sven Rabe

Wien, 10. März 2017